

Unwetter zieht von West nach Ost - schwere Sach- und Personenschaden sind die Folge

Personen- und hohen Sachschaden verursachte ein von West nach Ost über den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd hinwegziehendes Unwetter mit Hagelschlag am Mittwochnachmittag, 22.06.2011. Dächer wurden abgedeckt, Bäume entwurzelt und Keller liefen voll. Mehrere Personen wurden zum Teil schwer verletzt.

Gegen 14.45 wurde der erste auf der Fahrbahn liegende Baum im Bereich Weilheim gemeldet. Im weiteren Verlauf entwurzelte der Sturm im Raum Bad Tölz mehrere Bäume und verursachte vollgelaufene Keller. In Gmund am Tegernsee wurde ein Mann von einem herunterfallenden Ast verletzt. Im Gebiet um Traunstein und Freilassing warf der Sturm Bauzäune um und entwurzelte Bäume.

Die größten Schäden wurden in Rosenheim und im Bereich Riedering festgestellt. Hier deckten starke Winde gegen 16.00 Uhr Hausdächer ab und ließen eine Vielzahl an Bäumen auf die Straßen, Bahnlinien und Häuser stürzen. Landwirtschaftliche Felder wurden schwer in Mitleidenschaft gezogen, Straßen waren nicht mehr passierbar.

Parkende, aber auch fahrende Pkw wurden ebenso von Bäumen und herabfallenden Ästen getroffen. In mindestens zwei Fällen befanden sich Personen in den Fahrzeugen und mussten von Feuerwehrkräften daraus befreit werden. Schwerere Verletzungen wurden bei ihnen jedoch nicht bekannt.

Zwei Erdbeerverkaufshäuschen, eines in Prien am Chiemsee und eines in Rosenheim, wurden durch den Sturm umgeworfen. In beiden Fällen wurden die Verkäufer dabei verletzt.

Schwer traf es einen Mann in Riedering. Ein Baum stürzte auf sein Gartenhäuschen und drückte dieses ein. Er musste von Feuerwehrkräften aus dem Häuschen und unter dem Baum heraus befreit werden. Der Mann erlitt schwerste Verletzungen und wurde mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus eingeliefert.

Vermutlich durch Blitzschlag geriet ein landwirtschaftliches Anwesen in Obing in Brand. Umliegende Feuerwehren konnten das Feuer löschen. Personen wurden dabei nicht verletzt.

Auf dem Chiemsee wurden herrenlose Boote gesichtet. Die Wasserschutzpolizei überprüft diese derzeit. Nach bisherigen Erkenntnissen handelt es sich aber lediglich um losgerissene Boote.

Derzeit findet auch eine groß angelegte Suchaktion im Bereich des Happinger-Au-See nach einem vermissten Kind statt. Ein besorgter Vater hatte seinen Sohn bei einem Verkaufsstand abgängig gemeldet. Starke Polizei- und Rettungskräfte sind dort momentan im Einsatz. Ein Polizeihubschrauber überfliegt hierzu auch die Wasserfläche und den Uferbereich. Erschwerend kommt hinzu, dass der Vater nicht bekannt ist und sich nicht mehr vor Ort befindet. Somit ist nicht geklärt, ob der Sohn mittlerweile wieder wohlbehalten zu seiner Familien zurückgekehrt ist.

Momentan (18.00 Uhr) befinden sich noch eine Vielzahl von Rettungs- und Einsatzkräften im Einsatz, so dass eine abschließende Bilanz noch nicht gezogen werden kann.

Andreas Guske
Pressesprecher